
Aus dem Gemeinderat

Der Voranschlag 2015 rechnet mit einem hohen Defizit

Bereits vor einem Jahr zeigten wir auf, dass die Belastung aller bernischer Gemeinden zunimmt, durch Zusatzbelastungen aus dem Lastenausgleich, sinkenden Zuschüssen aus dem Finanzausgleich und ebenfalls weniger stark steigenden Steuereinnahmen; im Mehrjahresvergleich sind das Zusatzbelastungen von mehreren Steuerzehnteln. Eigentlich müsste die Gemeinde Schwarzenburg im kommenden Jahr den Steuersatz erhöhen. Angesichts der bereits hohen Anlage von 1,86 und des bestehenden Eigenkapitals verzichtet der Gemeinderat, eine Steuererhöhung zu beantragen.

Der Voranschlag 2015, der der Gemeindeversammlung vom 8. Dezember 2014 vorgelegt wird, rechnet bei einem Gesamtaufwand von rund 33,5 Millionen Franken mit einem Defizit von rund 1,492 Millionen Franken. Dies sind 0,5 Millionen Franken mehr als im Budget für das laufende Jahr geplant.

Um den Finanzhaushalt wieder ins Gleichgewicht zu bringen, braucht es Einsparungen auf der Aufwandseite sowie Mehreinnahmen bei den Erträgen. Die Arbeiten zum Ausgaben- und Strukturüberprüfungsprogramm ASP für die Gemeinde Schwarzenburg sind gestartet. Dieses soll nachhaltig und längerfristig wirken, die Resultate sollen auf die nächste Budgetrunde wirksam werden.

Eine Anpassung der Gebühren in den Spezialfinanzierungen Wasser und Abwasser wird zurzeit vorbereitet. Die Erhöhung ist jedoch frühestens ab 2016 wirksam. Die Gemeinde muss die geplanten Tarifänderungen zuvor der Preisüberwachung unterbreiten.

Rahmenkredit für die Umsetzung der Generellen Entwässerungsplanung GEP

Der Gemeinderat beantragt, die Umsetzungsmassnahmen, die sich aus der GEP ergeben, zu bündeln und in einem Rahmenkredit für fünf Jahre zusammenzufassen. Es werden 2,14 Millionen Franken für die Jahre 2015 bis 2019 beantragt. Mit diesem Betrag sollen verschiedene Projekte realisiert werden, unter anderem Sanierungen in Bübleren, im Feldmoos, und in der Dorfmatte. Das Geschäft wird der Gemeindeversammlung vom 8. Dezember 2014 vorgelegt.

Sanierung der WC-Anlagen im Oberstufenzentrum

Der erste Trakt des Oberstufenzentrums wurde 1963 erbaut und ist somit über 50 Jahre alt. Unterhalts- und Erneuerungsarbeiten wurden bisher nur in einem bescheidenen Rahmen durchgeführt. Seit Jahren sind im Oberstufenzentrum immer wieder die Spülvorrichtungen in den WC-Anlagen defekt und können kaum mehr gangbar gemacht werden. Vereinzelt sind WC-Anlagen ausgestiegen und nicht mehr reparierbar. Es ist absehbar, dass in naher Zukunft weitere WC-Anlagen ausfallen.

Im Projekt wird der Gemeindeversammlung vorgeschlagen, die Sanitäreinrichtungen, die Wand- und Bodenbeläge total zu sanieren und im gleichen Zug verschiedene Sanitärleitungen komplett zu ersetzen. Die der Gemeindeversammlung vom 8. Dezember 2014 zu unterbreitenden Kosten für diese Arbeiten betragen gemäss Kostenschätzung für die WC-Anlagen Ostflügel 310'000 Franken, für die WC-Anlagen Altbau West 125'000 Franken, Total 435'000 Franken. Es ist vorgesehen die Sanierung der WC-Anlagen auf die Jahre 2015 (Ostflügel) und 2016 (Westflügel) zu verteilen.

Sanierungsarbeiten am Harrissteg über die Sense

Ein starkes Hochwasser hat 2013 den Ufer- und Widerlagerschutz bestehend aus Steinkörben weggespült. Seitdem ist das Ufer im Widerlagerbereich vor allem seit den starken Regenfällen im letzten Sommer stark erodiert. Da der Harrissteg bei einem weiteren Hochwasser einsturzgefährdet ist, hat der Gemeinderat einen Kredit von 50'000 Franken für neue Steinkörbe und die Sanierung des Uferbereichs beschlossen.

Auskünfte erteilt:

Ruedi Flückiger

Gemeindepräsident

079 223 30 87

ruedi.flueckiger@schwarzenburg.ch